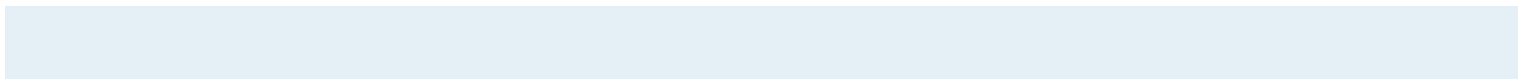
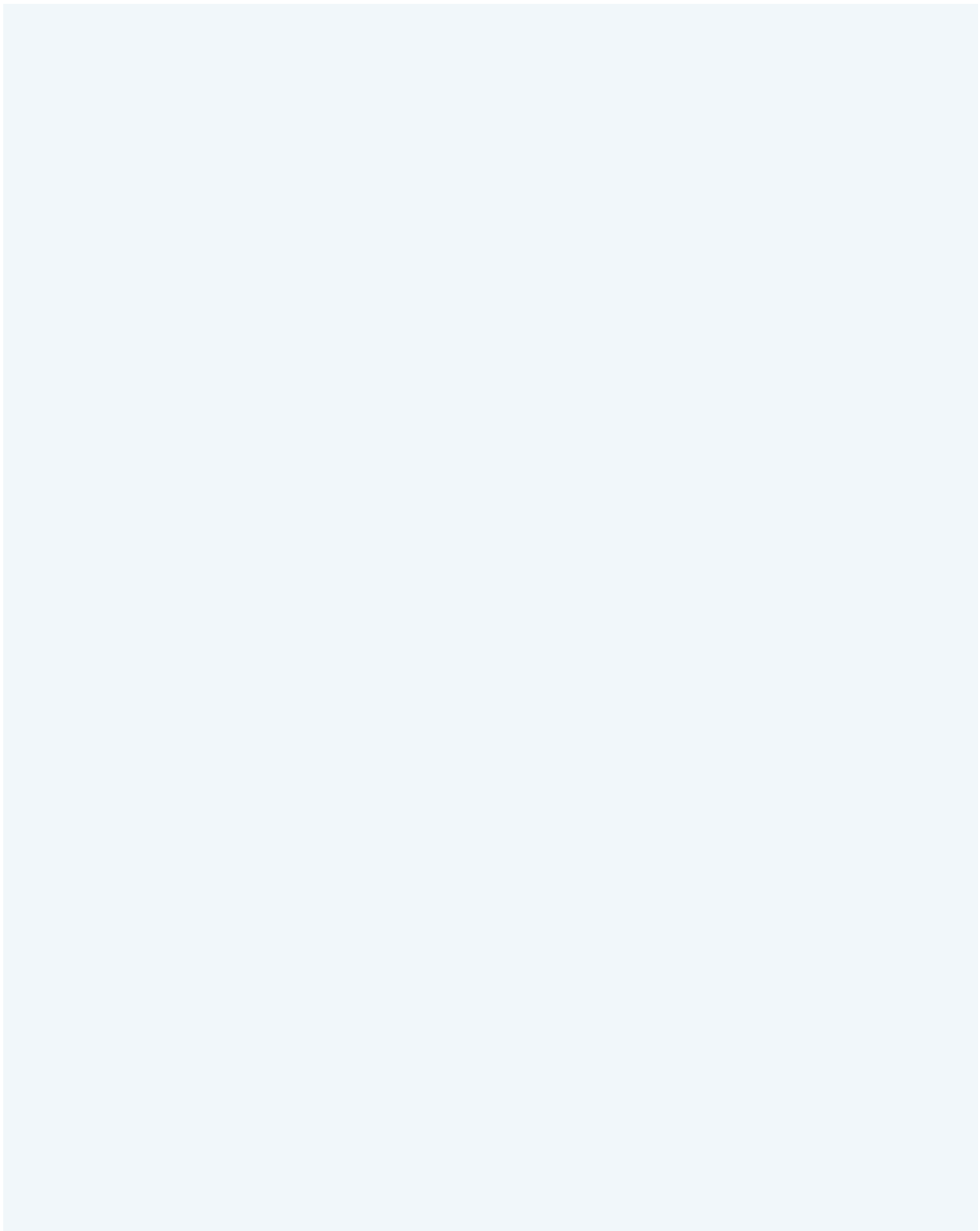
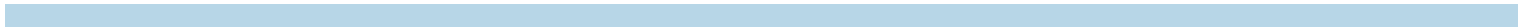
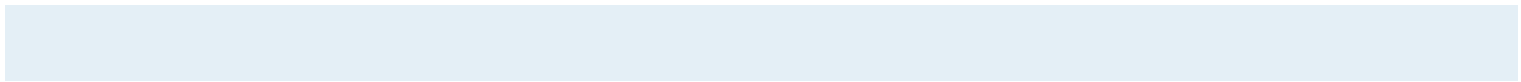


GESCHÄFTSBERICHT 2017



VEREINIGTE HAGEL

Ein Unternehmen in der *AGRORISK* Gruppe



Aufsichtsrat

Mugele, Klaus, Landwirt
Schwarzenweiler 11, 74670 Forchtenberg
Vorsitzender

Stechmann, Jens, Obstbauer
Lühe 36, 21635 Jork
stellv. Vorsitzender

Bartmer, Carl-Albrecht, Landwirt
Lindenstraße 25, 39443 Löbnitz

Braband, Heinrich, Landwirt
Niedernjesa, Zur Insel 2, 37133 Friedland

Brauer, Dietmar, Landwirt
Inselstraße 15, 23999 Malchow/Insel Poel

Conzen, Bernhard, Landwirt
Gut Claessenhof, Sittarder Str. 4, 52538 Gangelt

Dr. Gebhard, Hans-Jörg, Landwirt
Adelshofer Straße 17, 75031 Eppingen

Grießhammer, Helmut, Landwirt
Rehberg Nr. 6, 95183 Feilitzsch

Gumpert, Helmut, Landwirt
Breitenhain-Strößwitz, Haus Nr. 8,
07806 Neustadt/Orla

Kieback, Ulrich, Landwirt
Dorfstraße Sadenbeck 37a, 16928 Pritzwalk

Lux, Adolf, Landwirt
Am Mühlengrund 6, 34582 Borken

Freiherr Riederer von Paar, Franz, Landwirt
Polting, 84389 Postmünster

Vogel, Wolfgang, Landwirt
Tauchaer Weg 37, 04827 Machern

von Schönberg, Georg, Landwirt
Rittergut Wierborn, 32683 Barntrop

Willersinn, Wolfgang, Winzer
Auf der Peterswiese 6, 55271 Stackeden-Elsheim

Vorstand

Dr. Rainer Langner
Vorsitzender

Dr. Jan Keller

Thomas Gehrke
(ab 01. Oktober 2017)

DELEGIERTE

In den Bezirksversammlungen gewählte Delegierte für die Mitgliederversammlung am 17. Mai 2018:

Bezirksdirektion Alzey	
Alzey	Franz-Josef Nattermann Hof, Im Kühlen Grund, 55232 Alzey
Bad Dürkheim/ Kaiserslautern	Eberhard Hartelt Auf der Füllenweide 7, 67307 Göllheim
Darmstadt	Stefan Ruckelshaußen Wallerstädten, Außerhalb Wallerstädten 18, 64521 Groß-Gerau
Mayen	Helmut Konrad Külzstalstr. 30, 55471 Kümbdchen
Trier	Hans Dieter Bollig Noviand, Brunnenstr. 69, 54484 Maring-Noviand

Bezirksdirektion Berlin	
Chemnitz	Rainer Groh Frankenau, Königshainer Str. 62, 09648 Mittweida
Cottbus	Dorsten Höhne Züllsdorf, Alte Torgauer Str. 48, 04916 Herzberg
Dresden	Gerhard Förster Kreinitz, Zum Elbblick 5, 01619 Zeithain
Frankfurt/Oder	Dr. Jürgen Ohls Ringstr. 15, 17309 Rollwitz
Halle	Thomas Külz Salzfurtkapelle, Lindenallee 12, 06780 Zörbig
Leipzig	Torsten Krawczyk Westewitz, Muldentälstr. 8, 04720 Großweitzschen
Potsdam	Hans-Georg Kurth Löpten, Bahnhofstr. 1, 15746 Groß Köris

Bezirksdirektion Gießen	
Gießen	Michael Schneller Assenheim, Erlenhof, 61194 Niddatal
Hessen-Nord	Hubertus Jäger Strothe, Redhof 1, 34497 Korbach
Lauterbach	Joachim Kersten Maberzell, Rittlehstr. 5, 36041 Fulda
Limburg	Willi Meyer Hofgut Grenzau, 56203 Höhr-Grenzhausen
Melsungen	Klaus Jopp Krauthausen, Ulfetalstr. 10, 36205 Sontra
Thüringen-Ost	Udo Große Dorfstr. 8, 07768 Bibra
Thüringen-West	Norbert Claassen Lange Str. 66, 37339 Breitenworbis

Bezirksdirektion Hannover	
Altmark	Matthias Wölk Büden, Akazienweg 7, 39291 Möckern
Braunschweig- Börde	Annegret Schulze Dalldorf, Am Heynburger Weg 50, 39397 Gröningen
Göttingen	Heinrich Klingelhöfer Groß Lengden, Jendelstr. 2, 37130 Gleichen
Hannover	Hubertus Dohms Limmer, Nordstr. 24, 31061 Alfeld
Rotenburg- Sulingen	Carsten Hillmann-Köster Uenzen, Im Dorfe 10, 27305 Süstedt
Stade	Johann-Hinrich Knabbe Schwinge, Frostkamp 1, 21717 Fredenbeck
Uelzen	Ingo von Meltzing Melzingen, Im Dorfe 1, 29593 Schwienau

Bezirksdirektion Münster	
Düsseldorf	Johannes Paas Tiefenbroich, Am Schimmersfeld 6, 40880 Ratingen
Köln-Aachener- Bucht	Dr. Karl Otto Ditzes Kessenich, Kessenicher Str. 210, 53881 Euskirchen
Münster	Martin Schulze Lohoff Altenberger Str. 6, 48366 Laer
Niederrhein	Margret Voßeler Niederwalder Str. 52, 47661 Issum
Ostwestfalen- Lippe	Dr. Friedrich-Wilhelm Hillbrand Lohfeld, Hasenkamp 39, 32457 Porta Westfalica
Paderborn	Josef Scholand jun. Bleiwäsche, Auf den Schächten 16, 33181 Bad Wünnenberg
Südliche Nordsee	Albert Martens Pasewalker Str. 26, 26506 Norden
Südwestfalen	Georg Ostermann Warmen, Zur Tigge 6, 58730 Fröndenberg
Weser-Ems	Wilhelm Willloh Augustenfeld, Alter Schulweg 4, 49624 Lönigen

Bezirksdirektion Nürnberg	
Mittelfranken	Robert Ort Dannberg 5, 91093 Heßdorf
Niederbayern	Georg Mayerhofer Parschalling 10, 94496 Ortenburg
Oberbayern	Anton Stürzer Höhenkirchen, Rosenheimer Str. 4, 85635 Höhenkirchen-Siegertsbrunn
Oberfranken	Hermann Greif Lindenstr. 3, 91361 Pinzberg
Oberpfalz	Carl Graf zu Eltz Wolfring, Schloßstr. 4, 92269 Fensterbach
Schwaben	Ernst Stauderer Poststr. 4, 86845 Großaitingen
Unterfranken	Heinrich Freiherr von Zobel Darstadt, Fuchsstadter Weg 1, 97199 Ochsenfurt

Bezirksdirektion Rendsburg	
Bad Oldesloe	Heino Bues Majenfelde, Majenfelder Landstr. 2, 23715 Bosau
Lübeck	Martin Menck Neu-Horst, Am Wall 12, 23883 Horst
Meldorf	Sönke Hanßen Süderstr. 8, 25709 Kaiser-Wilhelm-Koog
Neubrandenburg	Toni Jaschinski Chemnitz, Gartenstr. 1, 17039 Blankenhof
Nortorf	Jens Beckmann Rosenhof 1, 24634 Padenstedt
Schwerin	Bernd Pahl Schulstr. 2, 19372 Stolpe

Bezirksdirektion Stuttgart	
Donau	Gerhard Glaser Ringstr. 5, 88433 Schemmerhofen
Hegau-Baar	Matthias Hagge Schloßstr. 4, 88682 Salem
Horb	Wilhelm König Weiherhof 1, 72186 Empfingen
Jagst-Kocher	Walter Söllner Pfahlbacher Str. 14, 74639 Zweiflingen
Karlsruhe	Dr. Ulrich Dahm Rohrbacher Hof 3, 76646 Bruchsal
Mosbach	Michael Freiherr von Gemmingen Rauhof, 74889 Sinsheim
Neckar	Heidrun Hohl Willsbach, Birkenhof 1, 74182 Obersulm
Oberrhein	Erwin Seywald Schlatt, Lazariterstr. 17, 79189 Bad Krozingen
Zollernalb	Ernst Strudel Hausenerhof, 72379 Hechingen

Lettland	
Lettland	Valters Bruss »Strazdi«, Tērvetes pag., Tērvetes nov., LV-3714 LETTLAND

Litauen	
Litauen	Alfредas Bardauskas Dainavos g. 21, Nemakščių MST., 60382 Raseiniu r.sav., LITAUEN

Luxemburg	
Luxemburg	Nico Eischen 17, Maison, 9673 Oberwampach, LUXEMBURG

Niederlande	
Niederlande Nord	Jaap Smid Woeste 10, 7753 TE Dalerpeel, NIEDERLANDE
Niederlande Süd	Jo Kodde Veerseweg 2, 4341 RB Arnhemuiden, NIEDERLANDE

Als Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission für den Rechnungsabschluss 2017 sind von der Mitgliederversammlung nachstehende Delegierte gewählt worden:

Stefan Ruckelshaußen, Wallerstädten, Außerhalb Wallerstädten 18, 64521 Groß-Gerau
Christoph von Breitenbuch, Parnsen, Hauptstr. 3, 37176 Nörten-Hardenberg
Johannes Paas, Am Schimmersfeld 6, 40880 Ratingen-Tiefenbroich

Bericht über das 25. Geschäftsjahr 2017

Vorgelegt in der Mitgliederversammlung am 17. Mai 2018
in Gießen

Inhalt:

Lagebericht

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Anhang

Bericht des Aufsichtsrates

Unternehmensportrait

Die Vereinigte Hagelversicherung VVaG (im Folgenden: Vereinigte Hagel oder Verein) ist ein mittelständischer Ernteversicherer für Landwirtschaft, Gemüse-, Obst- und Weinbau. In Deutschland und ausgewählten EU-Ländern gewähren wir für die Naturgefahren Hagel, Sturm, Starkregen und Starkfrost Versicherungsschutz gegen Ernteertragsausfälle.

Aufbauorganisation

Die Nähe zum Kunden nimmt bei der Vereinigte Hagel eine herausragende Stellung ein. Die Bezirksdirektionen und Niederlassungen stellen sowohl bei der Erfassung der Anzeigen des Versicherungsfalles als auch in der Schadendisposition und Schadenregulierung eine zügige Bearbeitung sicher. In der Direktion sind die überregionalen Zentralfunktionen, das Risikomanagement und die Revision angesiedelt. Die Abteilung Informationstechnologie (IT) und das Rechenzentrum sorgen für die zentrale Datenhaltung und deren Zurverfügungstellung. Die Versicherungstechnik ist zuständig für Tarifierung, Produktentwicklung, Betrieb und Schaden. Die administrativen Aufgaben werden im Finanz- und Rechnungswesen sowie im Personalwesen wahrgenommen.

Schlank Strukturen lassen sich nur mit gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern umsetzen. Wir investieren bewusst viel in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter sowie in die Führungskräfteentwicklung. Die Zahl der Auszubildenden und Werkstudenten hat ein hohes Niveau. Darüber hinaus sind temporär Praktikanten aus dem In- und Ausland im Unternehmen beschäftigt.

Die Vereinigte Hagel fördert in Zusammenarbeit mit Universitäten wissenschaftliche Arbeiten im In- und

Ausland, die dem Unternehmen wichtige Erkenntnisse für die Bewältigung seiner Aufgaben verschaffen. Diese gewonnenen Erkenntnisse werden auf verschiedenen Veranstaltungen der Internationalen Vereinigung der Versicherer der landwirtschaftlichen Produktion (AIAG) vorgetragen und haben so zu hoher internationaler Anerkennung bei Erst- und Rückversicherern geführt.

Bei der Weiterentwicklung des Unternehmens steht neben der Intensivierung der Mitgliederbeziehung die Digitalisierung zur Verbesserung des Dienstleistungsangebotes und der Arbeitsabläufe an erster Stelle. Die Aufgabe der versicherten Fläche erfolgt bei der Vereinigte Hagel ausschließlich im Online-Verfahren. MODIS, die **MO**bile **DI**gitale Schadenregulierung, ermöglicht eine sehr effiziente Schadenbearbeitung, die auf unser Geschäft abgestimmt ist und damit ein Alleinstellungsmerkmal darstellt. Das in der Land- und Forstwirtschaft in natürlicher Art und Weise entstandene Prinzip der Nachhaltigkeit wird durch reduzierten Papierverbrauch und weniger gefahrene Kilometer in den Dienstleistungsbereich der Landwirtschaft übertragen.

Mitgliederorientierung

Im Jahre 2017 haben über 60 Bezirksversammlungen im Geschäftsgebiet stattgefunden. Der gute Besuch dieser regionalen Interessenvertretungen unterstreicht die hohe Akzeptanz des Versicherungsvereines auf Gegenseitigkeit als berufsständischen Ernteversicherer.

Das positive Image festigt die Mitgliederbindung und führt zu hoher Reputation. Die ehrenamtliche Sachverständigenorganisation hat dem Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit neben der Marktführerschaft auch die Kostenführerschaft verschafft. Streitfälle zwischen dem Verein und dem Versicherungsnehmer haben Seltenheitscharakter. Die Vereinigte Hagel unterstützt die berufsständische

Interessenvertretung in der Weiterentwicklung der Risikoabsicherung im Pflanzenbau. Daraus entwickelten sich bessere Absicherungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft sowie im Wein- und Obstbau.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld und Witterungsverhältnisse

Die Vegetationsperiode 2016/17 hatte es in sich. Frost, Hitze, Hagelschlag und Starkregen haben zu deutlichen Einbußen und Erschwernissen bei der Ernte geführt.

Die Ernteergebnisse bei Getreide blieben nochmals unter den bereits im Vorjahr enttäuschenden Ergebnissen. Diese Ernteerträge fielen jedoch regional sehr unterschiedlich aus und waren abhängig von dem Witterungsverlauf des Jahres. Eine ebenfalls enttäuschende Bilanz zeigten die Ergebnisse der Rapsernte. Im langjährigen Vergleich fiel die Rapsernte sogar fast 15 % geringer aus, wobei auch hier regional deutliche Unterschiede zu finden waren. Witterungsextreme waren in der Regel Ursache für die Ertragsverluste. Positiv gestalteten sich dagegen die Durchschnittserträge bei Mais – auch hier waren die sturmbedingten Schäden und erschwerten Erntebedingungen durch anhaltende Niederschläge regional erheblich. Für den Obst- und Weinbau ergab sich durch die Auswirkungen des extremen Frostereignisses vom 19. und 20. April eines der schlechtesten Ernteergebnisse der vergangenen 30 Jahre.

Das Jahr 2017 hat wieder eindeutig gezeigt, wie abhängig die Pflanzenproduktion vom Wetter ist und dass die zunehmenden Wetterextremereignisse ihre Spuren hinterlassen.

Nach einem ausgesprochen warmen und niederschlagsarmen Herbst, gefolgt von Wintermonaten

und einem Frühjahr mit vergleichsweise geringen Niederschlägen, begann die Vegetation sehr früh. Einem warmen März folgte vom 19. bis 21. April eine Kälteperiode mit Nachttemperaturen von bis zu minus 9 Grad. Die sich bereits in der Blüte befindlichen Kulturen, wie Obst und Wein, erlitten dabei erhebliche Schäden. Einem durchschnittlichen Mai folgte Mitte Juni eine Hitzewelle mit extrem trockener Witterung, die von Sturmtief „Paul“ mit ersten großflächigen Hagel- und Starkregenereignissen abgelöst wurde.

Mit Beginn der Erntearbeiten dominierten die wechselhaften Witterungsverhältnisse mit verbreitet hohen Niederschlägen. So war der Juli bundesweit im Durchschnitt einer der zehn niederschlagsreichsten Julimonate seit Beginn der Wetteraufzeichnung in 1881. Problematisch wurde es Ende Juli, als Dauerregen in großen Teilen Deutschlands die Erntearbeiten zum Stillstand brachte und im September und Oktober schwere Sturmfronten mit großen Niederschlagsmengen, vor allem in Norddeutschland, die Erntearbeiten und auch die Aussaatarbeiten erheblich erschwerten. Die Erträge blieben leicht unter dem Durchschnitt mit regional deutlichen Unterschieden.

Bestandsentwicklung

Nach drei Jahren mit rückläufigen Hektarwerten konnten wir für das laufende Jahr weitestgehend eine Stabilisierung der Hektarwerte erreichen. Die versicherte Getreide-, Mais-, und Rübenfläche wurde deutlich ausgedehnt. Dagegen wurden Rückgänge bei Ölfrüchten, Wein und Obstbau verzeichnet. Trotz der Ausfälle der durch Frost geschädigten Wein- und Obstflächen konnte das Inlandsprämienaufkommen noch leicht gesteigert werden. Dies resultierte aus einem ausgesprochen guten Neugeschäft. Die versicherte Fläche konnte um rund 50.000 Hektar ausgedehnt werden. Auch war die Nachfrage nach zusätzlicher Deckung gegen Sturm- und Starkregenschäden

deutlich merkbar. Hier konnte die versicherte Fläche von 475.000 Hektar auf 620.000 Hektar gesteigert werden.

Auch im Auslandsgeschäft verzeichnete die Vereinigte Hagel ein leichtes Wachstum. Die restriktive Zeichnungspolitik in Italien führte dort zu leichten Rückgängen. Gleichfalls verzeichneten wir auch leicht rückläufige Beiträge in Litauen und Lettland. Dagegen konnte das Geschäft in den Niederlanden nochmals deutlich ausgebaut werden. So verzeichnet die Vereinigte Hagel im Geschäftsjahr 2017 bei versicherter Fläche (+0,7 %), Versicherungssumme (+1,2 %) und Beitrag (+0,7 %) positive Ergebnisse. Auch im neuen Markt Kroatien konnten die geplanten Geschäftszahlen erreicht werden.

Schadenverlauf

Im April 2017 waren es nicht Hagelgewitter, die über das Land hinweg zogen und die ersten Schäden verursachten, sondern der Frost, der den Winzern und Obstbauern so schwer zusetzte, wie es im letzten Jahrzehnt nicht der Fall gewesen war. Weder Beregnungsanlagen noch Feuer in den Weinbergen oder der Einsatz von Hubschraubern konnten die dramatischen Folgen abwenden. In vielen Anlagen erfroren bis zu 80 % der Triebe oder Blüten. Bis auf Erdbeeren ist diese Gefahr derzeit nicht versicherbar und auch beim Wein besteht bisher eine zu geringe Versicherungsdichte.

Extreme Temperaturunterschiede

Auf die erste kürzere Hitzewelle des Jahres folgten am 19. Mai Unwetter mit Hagelschossen, Starkregen und Orkanböen. 40.000 Hektar mit einer Versicherungssumme von knapp 60 Millionen Euro wurden als geschädigt gemeldet. Aufgrund der extremen Temperaturunterschiede in Deutschland (im Westen 15 bis 20 Grad, im Osten über 30 Grad) verlief

die markanteste Gewitterfront entlang einer Linie von Wolfsburg südwärts bis nach Niederbayern mit Schwerpunkt in der Mitte Deutschlands. Besonders schwer traf es daher die Bezirksdirektionen Gießen, Berlin und Nürnberg. Das Hauptschadengebiet breitete sich in Nord-Süd-Richtung von Bernburg in Sachsen-Anhalt über Naumburg an der Saale bis in den Großraum Weimar/Jena in Thüringen aus. Weiter südlich waren in der Oberpfalz Streuschäden zu nennen.

100.000 Hektar Schadenfläche an nur einem Tag

Am 22. Juni, kurz vor Beginn der Erntearbeiten, schlug Sturmtief „Paul“ zu. Bereits in den ersten drei Stunden nach dem Unwetter wurden online über 20.000 Hektar als geschädigt gemeldet. Insgesamt belief sich die Fläche bis zum Ende der viertägigen Meldefrist auf 100.000 Hektar. Damit war der 22. Juni der schwerste Schadentag in diesem Jahr. Ein besonders markantes Gewitterband erstreckte sich vom Alten Land über die Lüneburger Heide, Altmark und Magdeburger Börde bis in die Dahlemer Heide zwischen Leipzig und Dresden. In den Hauptschadengebieten kamen nahezu alle Ackerbaukulturen wie Wintergetreide, Mais, Zuckerrüben, Erbsen, Raps und Kartoffeln zu Schaden. Neben den Feldfrüchten wurden im Alten Land südwestlich von Hamburg, wie bereits vor wenigen Wochen, erneut einige Hundert Hektar Kernobst getroffen.

Bereits wenige Tage später, am 6. Juli, folgten den erneut heißen Sommertemperaturen ab den Nachmittagsstunden schwere Gewitter, insbesondere in Rheinland-Pfalz und Hessen.

Auch in den Folgetagen gab es keine Entwarnung. Nach fünf wechselhaften Tagen waren weitere 50.000 Hektar versicherte Fläche geschädigt. Der Schwerpunkt mit ca. 1.500 Schadenmeldungen lag dieses Mal in Baden-Württemberg.

Extremniederschläge zur Ernte

Die Großwetterlage „Tief Mitteleuropa“, insbeson-

dere Tief „Alfred“, vom 24. bis zum 26. Juli, brachte Dauerregen über dem südlichen Niedersachsen und Thüringen. An der Ockertalsperre im Harz fielen 302 l pro m² Niederschlag innerhalb von 72 Stunden. Zahlreiche andere Messstellen des Deutschen Wetterdienstes meldeten ebenfalls neue Monatsrekorde. Die Erntearbeiten verzögerten sich aufgrund der unbeständigen, nassen Witterung immer wieder.

Am 1. August entstanden Unwetterschäden auf 22.000 Hektar auf einer Linie beginnend von Waren an der Müritz über Rosenow, Altentreptow, Anklam und Usedom bis an die polnische Grenze. Weitere 14.000 Hektar Ackerfläche wurden auf einem Streifen nördlich der Schwäbischen Alb von Balingen über Münsingen und Langenau im Kreis Ulm bis zur Fränkischen Alb, das Altmühltal und Straubing in Niederbayern verwüstet. Neben den Ackerbaukulturen war auch das Weinbaugebiet Ortenau betroffen. Etwa 200 Hektar Reben rund um Oberkirch, Durbach und Kappelrodeck fielen dem Hagel zum Opfer. Was vom Frost im Frühjahr verschont geblieben war, wurde nun vom Hagel vernichtet.

Die Kaltfront „Kolle“, die am 18. August die hohen Temperaturen im Süden ablöste, hat dann erneut heftige Schäden in der Landwirtschaft verursacht. Die gemeldete Fläche, vor allem in Bayern und Baden-Württemberg, umfasste rund 20.000 Hektar. Allein 18.000 Hektar Mais wurden durch Hagel und schwere Sturmböen geschädigt.

Sturmtiefs wüteten im Norden

Am 13. September sorgte dann Sturmtief „Sebastian“ dafür, dass Maisbestände auf einer Linie beginnend an der deutsch-niederländischen Grenze zwischen Emmerich und Wachtendonk über das Münsterland bis nach Hannover reihenweise abgeknickt wurden. Auch an der Nordseeküste von Wilhelmshaven bis hoch nach Husum wütete das Sturmtief. Insgesamt fielen dem Sturm knapp 32.000 Hektar zum Opfer. Am 5. Oktober zog "Xavier", abermals ein Sturmtief, über Nord- und

Mitteldeutschland und verursachte vom niedersächsischen Friesoythe über Hannover bis nach Brandenburg auf 20.000 Hektar – vor allem bei erntereifem Mais – schwere Schäden. Im Jahr 2017 verging ab Ende April kaum ein Tag, an dem keine neuen Schäden gemeldet wurden. Insgesamt wurden der Vereinigte Hagel allein im Inland bis Ende September über 100.000 geschädigte Schläge mit einer Gesamtfläche von 420.000 Hektar gemeldet und von unseren Sachverständigen begutachtet. Ihnen gilt für die schnelle und kompetente Regulierung – besonders während der Erntezeit – unser herzlicher Dank. Auch der flächendeckende Einsatz der mobilen, digitalen Schadenregulierung MODIS hat seinen Beitrag hierzu geleistet.

Die Schadenquote für das Inlandsgeschäft betrug zum Jahresende rund 112 %. Auch das Auslandsgeschäft verzeichnete im Jahr 2017 eine überdurchschnittliche Schadenquote. Besonders in Italien wurden, bedingt durch die auch dort durchziehende Kaltfront im April, schwere Frostschäden verursacht. Darüber hinaus wurden dort ab August nahezu im 2-Tages-Rhythmus heftigste Hagelunwetter verzeichnet. Italien erlebte eines der schwersten Schadenjahre der Geschichte. Auch in Luxemburg und Kroatien ergab sich eine überdurchschnittliche Schadenquote, wohingegen Lettland, Litauen und die Niederlande ein sehr gutes Ergebnis aufwiesen.

Somit verzeichnet die Vereinigte Hagel im gesamten Jahr eine Unternehmensschadenquote von rund 110 %.

Die Kostenquote liegt mit 15,3 % auf einem weiterhin sehr niedrigen Niveau und dies trotz der zunehmenden Anforderungen durch die Umsetzung von Solvency II.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Wichtige Kennzahlen

		2017	2016	Veränderung
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEUR	162.503	161.959	544
Schadenquote	in %	110,4	66,0	44,4
Kostenquote	in %	15,3	15,2	0,1
Versicherungstechnisches Ergebnis	TEUR	984	8.044	-7.060
übernommenes Versicherungsgeschäft				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEUR	5.756	5.046	710
Schadenquote	in %	30,2	168,6	-138,4
Kostenquote	in %	21,6	21,6	0,0
Versicherungstechnisches Ergebnis	TEUR	-568	-475	-94
gesamtes Versicherungsgeschäft				
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEUR	4.035	1.079	2.956
Jahresüberschuss	TEUR	-123	4.954	-5.077
Kapitalanlagen	TEUR	120.248	118.391	1.857
Versicherungstechnische Rückstellungen	TEUR	82.591	90.930	-8.339
Eigenkapital	TEUR	41.985	42.109	-124

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge des Geschäftsjahres betragen 162,5 Mio. EUR. Davon entfallen 70 % auf das Inland. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge verbleiben netto 110,8 Mio. EUR (Vj. 122,1 Mio. EUR).

Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 179,5 Mio. EUR (Vj. 107,3 Mio. EUR) aufgewandt. Davon übernahmen die Rückversicherer 77,2 Mio. EUR (Vj. 21,4 Mio. EUR). Die bilanzielle Schadenquote liegt netto bei 92,3 % (Vj. 70,0 %). Der überdurchschnittliche Schadenverlauf führte zu einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 11,5 Mio. EUR. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegen im Verhältnis zu den Beitragseinnahmen mit 15,3 % auf dem Niveau des Vorjahres.

Übernommenes Geschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge sind im Geschäftsjahr auf 5,8 Mio. EUR gestiegen. Die bilanzielle Schadenquote beträgt netto 32,1 % (Vj. 93,3 %) und führt zu einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,0 Mio. EUR.

Gesamtes Geschäft

Das Kapitalanlageergebnis ist von 1,1 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR gestiegen. Auf laufende Erträge entfallen 4,8 Mio. EUR (Vj. 3,0 Mio. EUR). Der Anstieg ist auf höhere Erträge aus Anteilen an Investmentvermögen zurückzuführen. Die laufenden Aufwendungen liegen mit 1,2 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Außerplanmäßige Abschreibungen waren auf Anteile an Investmentvermögen in Höhe von 104 TEUR erforderlich.

Verluste ergaben sich aus dem Abgang von Aktien und Zinspapieren. Die Zuschreibungen des Geschäftsjahres entfallen auf Beteiligungen und Aktien.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 1,6 Mio. EUR (Vj. 6,6 Mio. EUR). Nach Steuer- aufwendungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 123 TEUR (Vj. Jahresüberschuss 4,95 Mio. EUR).

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital ist geringfügig auf 42,0 Mio. EUR gesunken und setzt sich aus der Verlustrücklage von 18,7 Mio. EUR (Vj. 18,5 Mio. EUR), satzungsmäßigen Rücklagen von 21,7 Mio. EUR (Vj. 21,7 Mio. EUR) und dem Bilanzgewinn von 1,6 Mio. EUR (Vj. 1,95 Mio. EUR) zusammen.

Die Solvabilität liegt nach wie vor auf hohem Niveau.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen sind im Geschäftsjahr um 1,9 Mio. EUR auf 120,2 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf Neuanlagen in Anteile an Investmentvermögen und in festverzinsliche Wertpapiere sowie auf Zuschreibungen im Bereich der Beteiligungen und Aktien zurückzuführen. Investitionen in negativ verzinsliche Anlagen wurden nicht getätigt. Die stillen Reserven belaufen sich auf rd. 18,9 Mio. EUR. Darin sind stille Lasten in Höhe von 63 TEUR enthalten, die auf vorübergehende Wertminderungen zurückzuführen sind.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen betragen 84,0 Mio. EUR (Vj. 91,4 Mio. EUR) und entfallen überwiegend auf die Schwankungsrückstellung. Die letzten zehn Geschäftsjahre weisen jeweils fünf Überschaden- und Unterschadenjahre auf. Der Schwankungsrückstellung wurden im Geschäftsjahr

im selbst abgeschlossenen Geschäft 11,5 Mio. EUR entnommen. Im indirekten Geschäft wurden 3,0 Mio. EUR zugeführt. Insgesamt ergibt sich damit zum Bilanzstichtag in dieser Rückstellung ein Betrag in Höhe von 81,7 Mio. EUR.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle waren netto in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vj. 0,5 Mio. EUR) zu bilden.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitrags- rückerstattung beträgt – wie im Vorjahr – 0,3 Mio. EUR.

Chancen- und Risikobericht

Die Vereinigte Hagel ist als Spezialversicherer im Umfeld der Naturgefahrenversicherung besonderen Risiken ausgesetzt. Im Rahmen der strategischen Ausrichtung des Unternehmens nimmt das Management dieser Risiken daher eine besondere Stellung ein. Grundlage des Risikomanagements stellt die Risikostrategie dar, die jährlich aktualisiert wird und in die Geschäftsstrategie eingebettet ist. Die Niederlassungen und verbundene Unternehmen werden entsprechend einbezogen.

Wesentliches Ziel ist es, Risiken zu erkennen, zu steuern und zu überwachen. Höchste Priorität hat dabei die Gewährleistung der Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber unseren Mitgliedern. Dazu gehören auch die Sicherstellung der Solvabilität, Transparenz der Geschäftsprozesse und die Förderung des Risikobewusstseins innerhalb des Unternehmens.

Die Identifikation von Risiken erfolgt mithilfe der Risikoinventur, die jährlich bzw. ad hoc durchgeführt wird. Der Begriff Risiko bezeichnet Ereignisse und mögliche Entwicklungen, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele, insbesondere

auf die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen auswirken und den Fortbestand der Vereinigte Hagel gefährden können. Die identifizierten Risiken werden in die folgenden Kategorien unterteilt: versicherungstechnisches Risiko, Markt- und Ausfallrisiko, operationelles Risiko, Reputationsrisiko, strategisches Risiko und Liquiditätsrisiko. Die Bewertung der Risikokategorien erfolgt neben den Vorgaben von Solvency II zusätzlich anhand einer internen Bewertungssystematik.

Ausgangspunkt für die Risikosteuerung bildet die Risikotragfähigkeitsberechnung. Im Rahmen der Berechnung wird auch die Auslastung der Grenz- und Schwellenwerte des Limitsystems überprüft und an den Vorstand berichtet.

Das **versicherungstechnische Risiko** bezeichnet das Risiko, das bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Wesentliche Komponenten dieses Risikos stellen für die Vereinigte Hagel das Prämien- und Naturkatastrophenrisiko dar. Die Risikosteuerung erfolgt anhand risikoadäquater Zeichnungsrichtlinien und Tarifbestimmungen. Zusätzlich wird eine gezielte Rückversicherungspolitik zur Risikominderung eingesetzt.

Das **Marktrisiko** als Möglichkeit der Veränderung der Marktwerte von Vermögensanlagen setzt sich aus Sicht der Vereinigte Hagel aus dem Aktienrisiko, dem Konzentrationsrisiko, dem Immobilienrisiko sowie dem Zinsänderungs- und Spreadrisiko zusammen. Grundsätzlich steht die Anlagepolitik unter eindeutiger Präferenz des Sicherheitsgedankens und der Liquidität. Rentabilitätsgesichtspunkte treten dahinter zurück.

Das **Ausfallrisiko** bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund unerwarteter Ausfälle oder Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien. In Bezug auf die

Kapitalanlage wird das Ausmaß dieser Risiken durch konservative Anlagegrundsätze und Limitvorgaben begrenzt.

Operationelle Risiken sind Gefahren von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder durch Fehlverhalten von Menschen, internen Prozessen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse. Rechtsrisiken sowie IT-Risiken sind eingeschlossen. Zur Messung und Steuerung ist ein internes Kontrollsystem implementiert.

Dem **Liquiditätsrisiko** als Gefahr, anstehenden Zahlungsverpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt und fristgerecht nachkommen zu können, wird durch eine zentral geführte Liquiditätsplanung Rechnung getragen.

Strategische Risiken der Unternehmensführung werden über eine fortlaufende qualitative Markt- und Wettbewerberanalyse hinsichtlich der Interessen der Versicherungsnehmer und der für sie maßgeblichen Rahmenbedingungen wie beispielsweise der Gesetzeslage, der Politik oder des Marktes gesteuert.

Das **Reputationsrisiko** bezeichnet die Gefahr einer Vertrauensminderung in der Öffentlichkeit oder bei den Versicherungsnehmern aufgrund von negativen Ereignissen im Rahmen der Geschäftstätigkeit. Das zentrale Ziel der Vereinigte Hagel ist die Kundenzufriedenheit durch Sicherstellung der Qualität der angebotenen Dienstleistung.

Nach derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand unseres Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten. Die vorhandenen Eigenmittel ergeben eine deutliche Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen.

Prognosebericht

Für das Jahr 2018 wird mit einer leicht steigenden Geschäftsentwicklung gerechnet. Obwohl angesichts der derzeitigen Preisentwicklung auf den Agrarmärkten nicht mit steigenden Hektarwerten zu rechnen ist, werden die Nachfrage nach Mehrgefahrenversicherungsprodukten, das gute Neugeschäft und die Intensivierung der Kooperation mit mehreren langjährigen Versicherungspartnern einen Zuwachs möglich machen. Zudem werden die frostbedingten Ausfälle an versicherter Fläche wieder in die Produktion gehen.

Mit dem Einstieg auf den kroatischen Versicherungsmarkt ist ein weiteres Geschäftsgebiet hinzugekommen. Da auch auf den anderen ausländischen Märkten mit leichtem Wachstum gerechnet wird, wird sich hieraus Wachstum erzielen lassen.

Die Vereinigte Hagel begleitet die Entwicklung des Pflanzenversicherungsgeschäftes in Polen als Anteilseigner der Concordia Polska (im Folgenden: CP) mit hohem Interesse und die Aktivitäten der CP mit ihrem versicherungstechnischen Know-how. Die Maßnahmen des polnischen Staates, die Versicherung durch Co-Finanzierung weiter attraktiv zu machen, wird in Polen zu weiterem Wachstum führen. Der Quotenrückversicherungsvertrag am Pflanzenversicherungsgeschäft mit der CP wird auch in 2018 fortgeführt und um eine Mitversicherung erweitert.

Die Wetterereignisse des Jahres 2017 – Frost im Frühjahr, Hagel im Sommer sowie Sturm und Starkregenereignisse im Spätsommer und Herbst – führen zu einer wachsenden Nachfrage nach weitergehendem Versicherungsschutz. Ganz besonders exponiert sind die Sonderkulturen. Hier gilt – auch mit Blick auf unsere EU-Nachbarländer –, besseren und bezahlbaren Versicherungsschutz anbieten zu können.

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage ist das Schadensgeschehen ein Haupt-Einflussfaktor. Die Rückversicherungsstruktur wurde mit starkem Fokus auf Bilanzschutz erneuert. Der Rückversicherungsschutz ist unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten so gestaltet, dass für die Mitglieder kalkulierbare Beiträge gewährleistet sind.

Dank

Die Vereinigte Hagel baut auch in Zukunft auf die Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein ganz besonderer Dank gilt den Sachverständigen, die als wichtige Stütze des Vereins zu einer unbürokratischen Regulierung beigetragen haben sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst. Die Vereinigte Hagel ist für die Herausforderungen der Zukunft gut aufgestellt.

Gießen, 7. März 2018

Vereinigte Hagelversicherung VVaG

Der Vorstand

Dr. Langner

Dr. Keller

Gehrke

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017 der Vereinigte Hagelversicherung VVaG, Gießen

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				3.606.218,46	3.044.935,--
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			8.470.451,08		7.582.156,47
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		3.077.125,04			3.077.125,04
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		--			--
3. Beteiligungen		1.900.000,--			1.400.000,--
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		--	4.977.125,04		--
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		68.302.012,30			60.692.517,58
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.304.900,--			3.812.400,--
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		10.903,39			26.007,38
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	--				--
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.500.000,--				500.000,--
c) übrige Ausleihungen	--	2.500.000,--			--
5. Einlagen bei Kreditinstituten		33.674.608,24			41.293.604,81
6. Andere Kapitalanlagen		7.500,--	106.799.923,93		7.500,--
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft				--	120.247.500,05
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.136.063,99			1.471.782,38
2. Versicherungsvermittler		13.381,81	1.149.445,80		16.813,68
davon verbundene Unternehmen:					
EUR 0,-- (i.Vj. EUR 0,--)					
davon Beteiligungsunternehmen:					
EUR 0,-- (i.Vj. EUR 0,--)					
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon verbundene Unternehmen:					
EUR 0,-- (i.Vj. EUR 0,--)					
davon Beteiligungsunternehmen:					
EUR 0,-- (i.Vj. EUR 300.628,67)			7.324.062,39		2.065.808,40
III. Sonstige Forderungen					
davon verbundene Unternehmen:					
EUR 0,-- (i.Vj. EUR 0,--)					
davon Beteiligungsunternehmen:					
EUR 6.690,80 (i.Vj. EUR 4.916,01)			3.245.745,15	11.719.253,34	3.180.375,20
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte					
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand					
III. Andere Vermögensgegenstände					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.472.253,02		1.061.421,44
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			11.563.811,21		25.156.798,81
III. Sonstige Vermögensgegenstände			--	13.036.064,23	--
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten					
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			21.045,44		18.169,61
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			25.768,74	46.814,18	24.843,05
Summe der Aktiva				148.655.850,26	154.432.258,85

JAHRESBILANZ

Passivseite	EUR	EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG	18.690.944,--			18.465.271,--
2. Satzungsmäßige Rücklagen	21.693.441,--	40.384.385,--		21.693.441,--
II. Bilanzgewinn		1.601.050,--	41.985.435,--	1.950.000,--
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.966.553,25			930.500,95
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.372.916,70	593.636,55		440.837,--
II. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	253.952,83			253.952,83
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,--	253.952,83		-,--
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		81.743.105,--		90.186.770,--
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	-,--			-,--
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,--	-,--	82.590.694,38	-,--
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		13.828.983,29		13.537.166,--
II. Steuerrückstellungen		629.015,89		549.321,42
III. Sonstige Rückstellungen		2.891.443,--	17.349.442,18	2.676.222,--
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			-,--	-,--
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.680.687,16			1.563.763,29
2. Versicherungsvermittlern	179.608,32	2.860.295,48		199.971,03
davon verbundene Unternehmen:				
EUR 0,-- (i.Vj. EUR 0,--)				
davon Beteiligungsunternehmen:				
EUR 0,-- (i.Vj. EUR 0,--)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.252.034,94		1.829.342,64
davon verbundene Unternehmen:				
EUR 0,-- (i.Vj. EUR 0,--)				
davon Beteiligungsunternehmen:				
EUR 123.769,25 (i.Vj. EUR 0,--)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.612.895,35	6.725.225,77	1.030.264,69
davon verbundene Unternehmen:				
EUR 263.921,09 (i.Vj. EUR 4.195,75)				
davon Beteiligungsunternehmen:				
EUR 0,-- (i.Vj. EUR 0,--)				
davon aus Steuern:				
EUR 312.329,59 (i.Vj. EUR 285.532,35)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
EUR 52.281,28 (i.Vj. EUR 53.466,73)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			5.052,93	7.109,--
Summe der Passiva			148.655.850,26	154.432.258,85

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2017 bis 31.12.2017 der Vereinigte Hagelversicherung VVaG, Gießen

	EUR	EUR	2017 EUR	2016 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		168.259.065,99		167.005.673,98
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		51.968.657,39	116.290.408,60	40.038.392,23
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			141.683,08	152.272,49
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	180.129.691,20			115.522.766,94
bb) Anteil der Rückversicherer	76.247.321,39	103.882.369,81		25.141.644,89
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.036.052,30			-143.965,86
bb) Anteil der Rückversicherer	932.079,70	103.972,60	103.986.342,41	274.893,00
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-,--	-,--
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-,--	-,--
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		26.098.735,89		25.647.855,93
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		5.625.119,32	20.473.616,57	9.884.902,90
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-,--	-,--
8. Zwischensumme			-8.027.867,30	21.394.338,02
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			8.443.665,--	-13.825.235,--
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			415.797,70	7.569.103,02

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EUR	EUR	EUR	2017 EUR	2016 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,-- (i.Vj. EUR 0,--)		-,--			-,--
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,-- (i.Vj. EUR 0,--)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.164.404,74				1.108.685,53
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.669.542,63	4.833.947,37			1.851.878,10
c) Erträge aus Zuschreibungen		522.121,25			5.185,85
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-,--			-,--
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinn- abführungsverträgen		-,--	5.356.068,62		-,--
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		922.338,--			869.855,94
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		385.227,51			1.017.031,40
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		13.392,06			-,--
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,--	1.320.957,57	4.035.111,05	-,--
3. Sonstige Erträge			445.471,15		393.481,32
4. Sonstige Aufwendungen			3.312.506,88	-2.867.035,73	2.472.112,46
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.583.873,02	6.569.334,02
6. Außerordentliche Erträge			-,--		-,--
7. Außerordentliche Aufwendungen			-,--		-,--
8. Außerordentliches Ergebnis				-,--	-,--
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.627.764,84		1.551.585,34
10. Sonstige Steuern			79.385,18	1.707.150,02	63.833,68
11. Jahresfehlbetrag/-überschuss				-123.277,--	4.953.915,--
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				1.950.000,--	1.950.000,--
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				1.826.723,--	
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			-,--		-,--
b) aus satzungsmäßigen Rücklagen			-,--	-,--	-,--
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen				1.826.723,--	
a) in die Verlustrücklage gem. § 193 VAG			225.673,--		975.825,--
b) in satzungsmäßige Rücklagen			-,--	225.673,--	3.978.090,--
15. Bilanzgewinn				1.601.050,--	1.950.000,--

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktivseite

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer Beteiligung erfolgte die Ermittlung des Zeitwertes nach dem Ertragswertverfahren gemäß IDW RS HFA 10 i.V.m. IDW S1 (Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen). Gegebenenfalls werden außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Zuschreibungen vorgenommen. Die Währungsumrechnung erfolgte, soweit keine Wertkorrekturen vorgenommen wurden, zum historischen Kurs.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die den Grundsätzen des Umlaufvermögens unterliegen, werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktwert angesetzt.

Aktien oder Anteile an Investmentvermögen, die nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanziert werden, unterliegen dem gemilderten Niederwertprinzip. Im Geschäftsjahr wurde das Wahlrecht bei vorübergehenden Wertminderungen ausgeübt und keine Abschreibungen vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederwertprinzip bewertet.

Hypothekenforderungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit dem Rückzahlungsbetrag abzüglich Tilgungen angesetzt.

Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen wurden mit dem Nominalwert aktiviert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen wurden mit den Nominalbeträgen ausgewiesen, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Darin sind Abrechnungsforderungen in Höhe von 10.000,- EUR und sonstige Forderungen in Höhe von 42.228,13 EUR mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Sachanlagen und Vorräte wurden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung gemäß § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Nominalbetrag aktiviert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Passivseite

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bilanziert. Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und den satzungsmäßigen Bestimmungen gebildet.

Die Bildung der Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341 h Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV Abschnitt IV vorgenommen.

Die Rückstellung für Pensionen wurde entsprechend dem Verfahren laufender Einmalbeiträge (Projected Unit Credit Methode) unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 3,74 % berechnet. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB beträgt 1.781.515,- EUR. Die Berechnung erfolgte mit einem Gehalts- und Rententrend von 2 % bzw. 1,75 % ohne Fluktuationsabschlag. Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB erfolgte die Verrechnung der Rückstellung mit einem Aktivwert.

Die Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeitleistungen erfolgte unter Beachtung der IDW Stellungnahme vom 19. Juni 2013 zur Rechnungslegung. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln

2005 G“ von Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 2,88 % verwendet. Der Rückstellungsbetrag wurde gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit einem Aktivwert verrechnet.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden nach den „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 2,88 % und einem Gehaltstrend von 2 % ohne Fluktuationsabschlag berechnet.

Der Wertansatz der anderen Rückstellungen erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft, aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 164.938,30 EUR.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Nominalbetrag passiviert.

Auf fremde Währung lautende Bilanzposten wurden ebenso wie die Aufwendungen und Erträge zum Bilanzstichtag mit dem EZB-Referenzkurs in EUR umgerechnet.

Entwicklung der Aktivposten

	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR
A Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.044.935,--	871.282,64
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.582.156,47	1.169.824,65
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.077.125,04	-,--
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-,--	-,--
3. Beteiligungen	1.400.000,--	-,--
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-,--	-,--
5. Summe B II.	4.477.125,04	-,--
B III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	60.692.517,58	7.787.363,44
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.812.400,--	-,--
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	26.007,38	-,--
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	-,--	-,--
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	500.000,--	2.000.000,--
c) übrige Ausleihungen	-,--	-,--
5. Einlagen bei Kreditinstituten	41.293.604,81	-,--
6. Andere Kapitalanlagen	7.500,--	-,--
7. Summe B III.	106.332.029,77	9.787.363,44
Insgesamt	121.436.246,28	11.828.470,73

A, B I bis III im Geschäftsjahr 2017

Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR	Zeitwerte Geschäftsjahr EUR
-,-	-,-	-,-	309.999,18	3.606.218,46	
-,-	-,-	-,-	281.530,04	8.470.451,08	14.960.699,13
-,-	-,-	-,-	-,-	3.077.125,04	4.697.464,90
-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
-,-	-,-	500.000,-	-,-	1.900.000,-	1.900.000,-
-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
-,-	-,-	500.000,-	-,-	4.977.125,04	
-,-	96.292,50	22.121,25	103.697,47	68.302.012,30	79.107.292,21
-,-	1.507.500,-	-,-	-,-	2.304.900,-	2.319.690,-
-,-	15.103,99	-,-	-,-	10.903,39	10.903,39
-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
-,-	-,-	-,-	-,-	2.500.000,-	2.460.118,85
-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
-,-	7.618.996,57	-,-	-,-	33.674.608,24	33.674.608,24
-,-	-,-	-,-	-,-	7.500,-	7.500,-
-,-	9.237.893,06	22.121,25	103.697,47	106.799.923,93	
-,-	9.237.893,06	522.121,25	695.226,69	123.853.718,51	

Erläuterungen zur Aktivseite der Jahresbilanz

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind erworbene Versicherungsbestände (1.720.001,-- EUR) sowie EDV-Software (1.886.217,46 EUR) ausgewiesen.

B. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2017 sowie die Angaben der Zeitwerte sind nach dem Muster 1 auf Seite 20/21 dieses Berichtes im Einzelnen dargestellt.

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden gemäß § 55 Abs. 3 RechVersV nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Für ein Grundstück liegt ein Verkehrswertgutachten vor. Bei neu angeschafften Grundstücken wurden als Zeitwert die Anschaffungskosten angesetzt. Für im Bau befindliche Anlagen werden die Herstellungskosten zugrunde gelegt.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und bei den Beteiligungen entspricht der Zeitwert dem Buchwert bzw. dem anteiligen Eigenkapital.

Für die Ermittlung der Zeitwerte der Sonstigen Kapitalanlagen wurden die Börsenkurse bzw. Marktwerte zugrunde gelegt. Die nach den Vorschriften des Anlagevermögens geführten Anteile an Investmentvermögen weisen stille Lasten in Höhe von 19.610,29 EUR auf. Dabei handelt es sich um vorübergehende Wertminderungen.

Die unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Schuldscheinforderungen und Darlehen weisen stille Lasten in Höhe von 43.800,-- EUR auf. Hierbei handelt es sich um zinsbedingte Wertminderungen.

Gemäß § 125 VAG ist zur Bedeckung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes und der Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern ein Sicherungsvermögen gebildet worden, für dessen Vermögenswerte Aussonderungsrechte geltend gemacht werden können. Stand des Sicherungsvermögens am 31.12.2017: 5.525.613,27 EUR (Vj. 3.523.617,03 EUR).

B. I. Grundstücke

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke beläuft sich im Bilanzjahr auf 2.516.865,-- EUR.

B. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteil am Kapital %	Währung	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis 2017
AGRO-EDV Rechenzentrum GmbH, Gießen				
100	EUR	2017	2.744.521,09	161.486,26
VH Italia Service s.r.l., Verona				
100	EUR	2017	56.918,02	11.795,79

B. III. 6. Andere Kapitalanlagen

Die Haftungssumme aus Genossenschaftsanteilen beträgt 55.000,-- EUR.

Erläuterungen zur Passivseite der Jahresbilanz

A. Eigenkapital

I. Gewinnrücklagen

1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG

Stand am 01.01.2017	EUR		18.465.271,--
Einstellung gemäß			
Satzung	EUR		225.673,--
Stand am 31.12.2017	EUR		18.690.944,--

2. Satzungsmäßige Rücklagen

Stand am 01.01.2017	EUR		21.693.441,--
Einstellung aus dem			
Jahresüberschuss	EUR		--
Stand am 31.12.2017	EUR		21.693.441,--

II. Bilanzgewinn	EUR		1.601.050,--
Gesamtes Eigenkapital	EUR		41.985.435,--

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen betragen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft insgesamt 76.471.525,08 EUR (Vj. 87.076.228,78 EUR) und für das übernommene Geschäft 7.492.086,-- EUR (Vj. 4.294.995,-- EUR).

Davon:

I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

- a) selbst abgeschlossenes Geschäft
1.270.135,25 EUR (Vj. 381.927,95 EUR)
- b) übernommenes Geschäft
696.418,-- EUR (Vj. 548.573,-- EUR)
- c) gesamtes Geschäft
1.966.553,25 EUR (Vj. 930.500,95 EUR)

III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Schwankungsrückstellung nach aufsichtsbehördlicher Anordnung

1. Für selbst abgeschlossenes Geschäft

Sparte Hagel

Stand am 01.01.2017	EUR		86.440.348,--
Entnahme	EUR		11.492.911,--
Stand am 31.12.2017	EUR		74.947.437,--

2. Für übernommenes Geschäft

Sparte Hagel

Stand am 01.01.2017	EUR		3.746.422,--
Zuführung	EUR		3.049.246,--
Stand am 31.12.2017	EUR		6.795.668,--

C. Andere Rückstellungen

III. Sonstige Rückstellungen

Es handelt sich insbesondere um die Rückstellungen für Urlaub, variable Vergütung, Jahresabschluss, Jubiläen, Altersteilzeit, Berufsgenossenschaftsbeiträge sowie die TFR-Rückstellung in Italien.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet Mietvorauszahlungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben zum Versicherungsgeschäft

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge beträgt 170.557 Stück (Vj. 185.871).

	2017			2016
	selbst abgeschlossenes Vers.-Geschäft EUR	in Rückdeckung übernommenes Vers.-Geschäft EUR	gesamtes Vers.-Geschäft EUR	gesamtes Vers.-Geschäft EUR
1. Gebuchte = verdiente Bruttobeiträge	162.503.337,92	5.755.728,07	168.259.065,99	167.005.673,98
2. Davon übrige Mitgliedstaaten der EU	48.712.567,98	3.484.248,07	52.196.816,05	50.979.254,63
3. Verdiente Nettobeiträge	110.806.439,17	5.483.969,43	116.290.408,60	126.967.281,75
4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	179.425.971,56	1.739.771,94	181.165.743,50	115.378.801,08
5. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	24.857.649,89	1.241.086,00	26.098.735,89	25.647.855,93
6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	984.086,21	-568.288,51	415.797,70	7.569.103,02
7. Saldo zu Gunsten der Rückversicherer	-31.129.775,66	293.912,64	-30.835.863,02	4.736.951,44

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des gesamten Versicherungsgeschäftes in Höhe von 26.098.735,89 EUR entfallen 5.834.966,-- EUR (Vj. 6.313.319,-- EUR) auf Abschlussaufwendungen und 20.263.769,89 EUR (Vj. 19.334.536,93 EUR) auf Verwaltungsaufwendungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2017 TEUR	2016 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	9.983	10.137
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	160	160
3. Löhne und Gehälter	12.136	11.563
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.114	1.951
5. Aufwendungen für Altersversorgung	665	790
6. Aufwendungen insgesamt:	25.058	24.601

Sonstige Angaben

Konzernabschluss

Von der Aufstellung eines Konzernabschlusses haben wir gem. § 296 Abs. 2 HGB abgesehen, da die mögliche Einbeziehung der AGRO-EDV Rechenzentrum GmbH und der VH Italia Service s.r.l. auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vereinigte Hagelversicherung VVaG von untergeordneter Bedeutung ist.

Angaben nach § 264 Abs. 1a HGB

Sitz des Versicherungsvereins ist Gießen. Der Verein wird beim Amtsgericht Gießen unter der Nummer HRB 2380 geführt.

Angaben nach § 285 Ziff. 7 HGB

Im Geschäftsjahr waren bei dem Versicherungsverein durchschnittlich 232 Mitarbeiter beschäftigt. Hiervon waren 146 im Innendienst und 86 im Außendienst tätig.

Angaben nach § 285 Ziff. 9 HGB

In Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB sind die Angaben gemäß § 285 Ziff. 9 HGB unterblieben. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung von 144.620,- EUR sowie Ersatz der Reisekosten und Tagegelder. Die gemäß § 285 Ziff. 10 HGB anzugebenden Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands sind auf Seite 3 dieses Geschäftsberichtes namentlich aufgeführt.

Sonstige Angaben

Angaben nach § 285 Ziff. 17 HGB

Das von den Abschlussprüfern berechnete Honorar beträgt 95 TEUR für Abschlussprüfungsleistungen und 55 TEUR für sonstige Beratungsleistungen.

Angaben nach § 285 Ziff. 21 HGB

Im Rahmen der bestehenden Dienstleistungs- und IT-Dienstleistungsvereinbarung mit der AGRO-EDV Rechenzentrum GmbH wurden der Vereinigte Hagel 32 TEUR erstattet. Den Erträgen standen Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen an die AGRO-EDV Rechenzentrum GmbH in gleicher Höhe gegenüber. Von der AGRO-EDV Rechenzentrum GmbH wurden 128 TEUR an die Vereinigte Hagel berechnet. Die Belastung erfolgte verursachungsgerecht auf der Grundlage von Vollkosten.

Angaben nach § 285 Ziff. 25 HGB

Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurden die Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 248 TEUR mit dem entsprechenden Aktivwert (Deckungsvermögen) von 158 TEUR sowie die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 13.997 TEUR mit dem Aktivwert von 168 TEUR verrechnet.

Angaben nach § 285 Ziff. 26 HGB

Die Vereinigte Hagel verfügt über zwei inländische Investmentvermögen mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10 %. Die Investmentfonds werden von einer professionellen Kapitalverwaltungsgesellschaft gemanagt. Die Anlage erfolgt sowohl in festverzinsliche Wertpapiere als auch in Aktien. Im Jahr 2017 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 3.360 TEUR bei einem Marktwert in Höhe von rund 69.333 TEUR und einer positiven Abweichung zum Buchwert in Höhe von rund 10.513 TEUR.

Angaben nach § 285 Ziff. 29 HGB

Auf die Bilanzierung von latenten Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB verzichtet, da die zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehenden Differenzen insgesamt zu einem Überhang an aktiven latenten Steuern führen. Der Aktivüberhang ergibt sich unter anderem durch Grundstücke, Beteiligungen, Anteile an Investmentvermögen, Pensionsrückstellung sowie versicherungstechnische und sonstige Rückstellungen und wurde mit einem Steuersatz in Höhe von 30 % ermittelt.

Angaben nach § 285 Ziff. 33 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Angaben nach § 285 Ziff. 34 HGB

Gemäß § 170 Abs. 2 AktG schlägt der Vorstand vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 1.601.050,- EUR auf neue Rechnung zu verwenden.

Gießen, 7. März 2018

Vereinigte Hagelversicherung VVaG

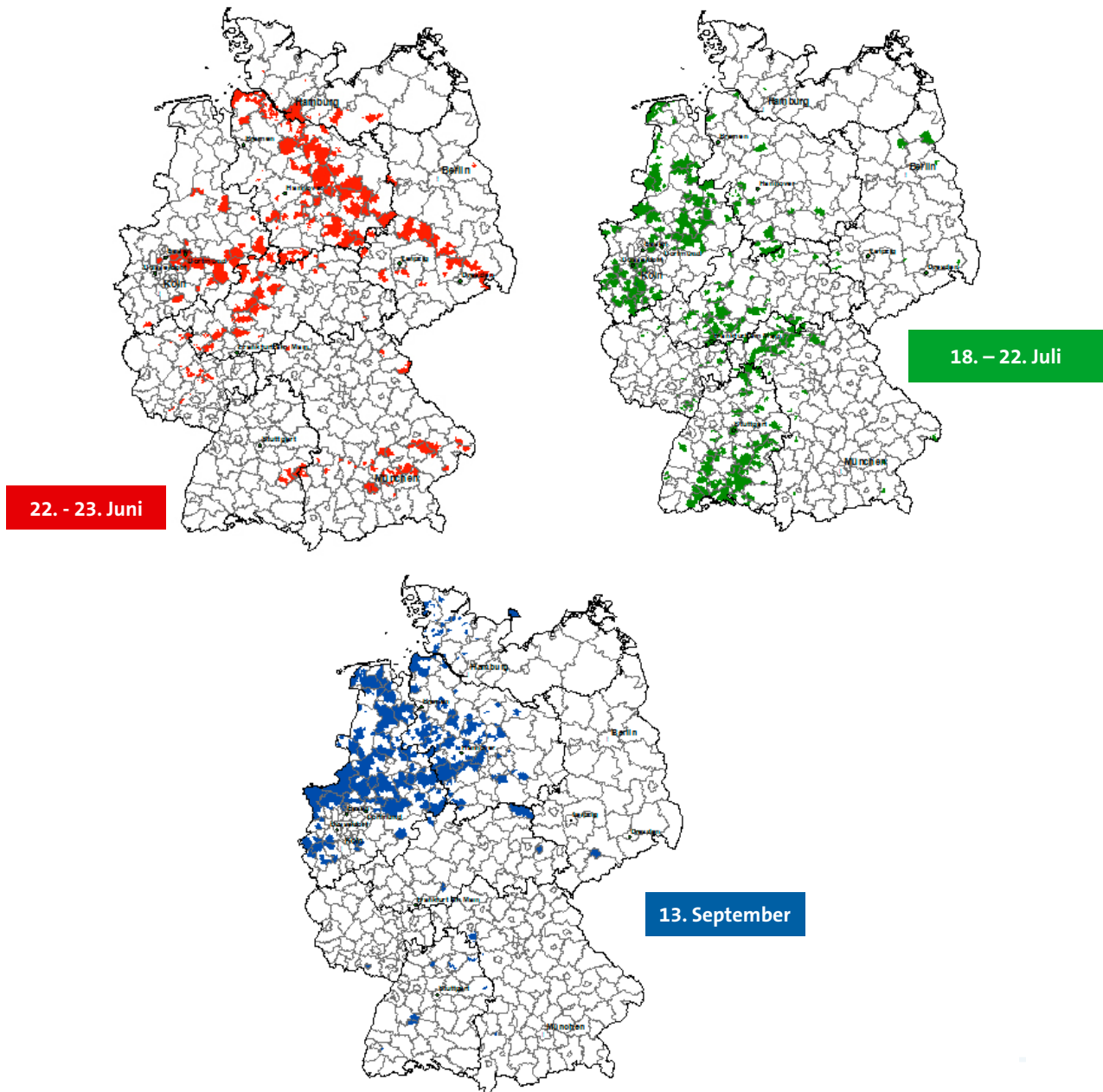
Der Vorstand

Dr. Langner

Dr. Keller

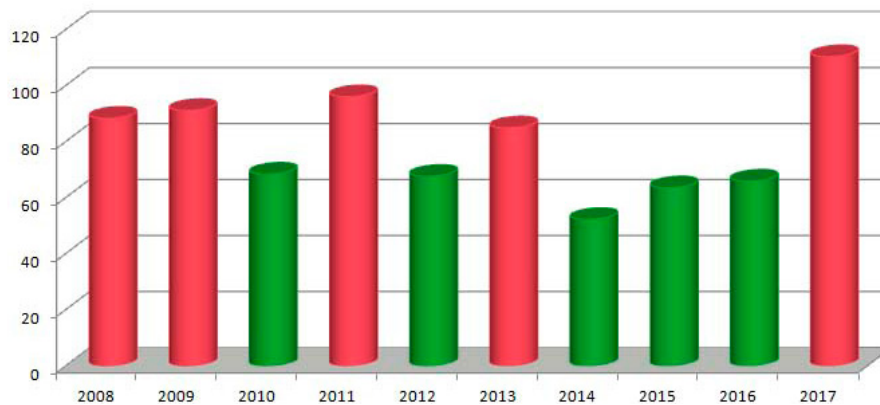
Gehrke

Schadenmeldungen 2017



Brutto-Schadenquoten 2008 - 2017

In Prozent



Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Vereinigte Hagelversicherung VVaG, Gießen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Vereinigte Hagelversicherung VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2017 sowie einer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die

Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des

Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Berechnung der Schwankungsrückstellung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Rahmen der Prüfung des Vereins haben wir die Ermittlung der Schwankungsrückstellung aufgrund ihrer relativen Höhe zur Bilanzsumme und im Hinblick darauf, ob eine fehlerhafte Bemessung der Schwankungsrückstellung eine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss des Vereins hätte als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Da die Berechnung der Schwankungsrückstellung manuell erfolgt, besteht das Risiko, dass ein Rechenfehler vorliegt und damit die vom Schadensverlauf abhängige Entwicklung der Schwankungsrückstellung in Form von Zuführungen, Entnahmen oder Teilaufösungen nicht im Einklang mit den handelsrechtlichen Vorschriften erfolgt.

Prüferisches Vorgehen und gegebenenfalls wichtige Feststellungen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den Prozess zur Berechnung der Schwankungsrückstellung beurteilt, indem wir die Eingangsdaten verifiziert haben und die Ermittlung mittels eigener Berechnungen nachvollzogen haben. Dazu haben wir die in die Berechnung einbezogene Datengrundlage in Form der Beiträge und Schadenaufwendungen sowie die verwendeten Parameter auf Vollständigkeit und Richtigkeit untersucht. Zusätzlich haben wir die vom Schadensverlauf abhängige Entwicklung der Schwankungsrückstellung in Form von Zuführungen, Entnahmen oder Teilaufösungen beurteilt und deren bilanzielle Abbildung nachvollzogen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Berechnung der Schwankungsrückstellung ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bildung und Berechnung der Schwankungsrückstellung sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Abbildung der Rückversicherung in der Rechnungslegung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Aufgrund der Schadenbelastung im Geschäftsjahr 2017

greift das Rückversicherungsprogramm vollumfänglich und der Entlastungseffekt aus dem Ansatz der Rückversicherung ist betragsmäßig materiell.

Die Abbildung der Rückversicherungsbeziehungen für die Rechnungslegung erfolgt methodisch anhand einer Berechnungsdatei auf Basis eines Tabellenkalkulationsprogramms. In der Berechnungsdatei wird der Abrechnungsprozess mit den Rückversicherern abgebildet und umfasst neben manuellen Abrechnungsschritten in Form von Dateneingaben auch manuelle Eingaben von Berechnungsformeln und Datenverknüpfungen. Bedingt durch die überwiegend manuell vorgenommenen Bearbeitungsschritte besteht eine höhere Fehleranfälligkeit.

Es besteht das Risiko, dass die in der Rechnungslegung enthaltenen Angaben im Zusammenhang mit den Geschäftsbeziehungen zu Rückversicherern wesentliche falsche Aussagen enthalten.

Prüferisches Vorgehen und gegebenenfalls wichtige Feststellungen

Wir haben den Prozess zur Abbildung der Rückversicherungsbeziehungen in der Rechnungslegung untersucht und die implementierten Kontrollen in diesem Prozess geprüft. Einen besonderen Schwerpunkt haben wir dabei auf die Nachvollziehbarkeit der Abrechnungen gegenüber den Rückversicherern gelegt, indem wir die methodische Vorgehensweise sowie die rechnerische Richtigkeit verifiziert haben. Das Ineinandergreifen des Rückversicherungsprogrammes aus den aufeinander aufbauenden Rückversicherungsverträgen haben wir unter

Zugrundelegung der Rückversicherungsverträge beurteilt. Des Weiteren haben wir Abrechnungen gegenüber Rückversicherern stichprobenartig nachvollzogen und dabei die Einhaltung der vertraglichen Vorgaben zur Abrechnung untersucht. Zusätzlich haben wir die Richtigkeit und Vollständigkeit der der Abrechnung zugrundeliegenden Daten sowie die manuellen Eingaben der Berechnungsformeln und Datenverknüpfungen überprüft.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Abbildung der Rückversicherung im Jahresabschluss ergeben

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Abbildung der Rückversicherungsbeziehungen in der Rechnungslegung sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Bewertung der Beteiligung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Rahmen der Prüfung des Vereins haben wir die Bewertung der Beteiligung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, da die Ermittlung des beizulegenden Wertes der Beteiligung in hohem Maße auf Annahmen beruht, die Schätzungen oder Ermessensentscheidungen, insbesondere in Bezug auf die zukünftigen Zahlungsströme, den Kapitalmarktzinssatz und den Diskontierungszinssatz,

beinhalten. Es besteht das Risiko, dass aufgrund unsachgemäßer Schätzungen oder infolge von Ermessensausübungen, der beizulegende Zeitwert nicht in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben ermittelt wurde und eine erforderliche Abschreibung oder Zuschreibung nicht identifiziert und damit unterlassen wurde.

Prüferisches Vorgehen und gegebenenfalls wichtige Feststellungen

Auf Basis der vom Vorstand erstellten Ertragswertberechnungen haben wir den Beteiligungsbuchwert verifiziert. Zur Beurteilung der Beteiligungsbewertung haben wir den Prozess zur Ableitung der Planzahlen sowie der Ermittlung der Ertragswerte nachvollzogen. Wir haben das angewendete Modell zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligung auf Konformität der relevanten berufsständischen Verlautbarungen zur Unternehmensbewertung untersucht sowie die methodische Vorgehensweise und die rechnerische Richtigkeit des Bewertungsmodells analysiert. Einen besonderen Schwerpunkt haben wir zudem auf die nachvollziehbare Herleitung der der Bewertung zugrundeliegenden Parameter gelegt. Unser Fokus lag dabei auf Plausibilitätsbeurteilungen der wesentlichen Planungsprämissen (Annahmen zur Kapitalanlagenverzinsung, Schaden-/Kostenquote) unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse sowie der Planungsgüte des Unternehmens. Darüber hinaus haben wir die vom Vorstand vorgenommene Ableitung des nachhaltigen Ergebnisses sowie die Herleitung des Kapitalisierungszinssatzes durch einen Marktvergleich und eigene Berechnungen gewürdigt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Beteiligung ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Beteiligung sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs“ enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte

in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten –

falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen

Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsori-

entierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 4. April 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat uns mit Schreiben vom 5. April 2017 beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 als Abschlussprüfer der Vereinigte Hagelversicherung VVaG, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Martin Gehringer.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 14. März 2018

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gehringer
Wirtschaftsprüfer

Karsak
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und sich in mehreren Sitzungen mündlich und schriftlich über die Entwicklung und jeweilige Lage sowie über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichten lassen.

Der vorgelegte Jahresabschluss, das Rechnungswesen und der Lagebericht sind von der vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer gewählten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Bericht des Abschlussprüfers hat zur Einsicht vorgelegen. Dem Ergebnis der Prüfung stimmen wir zu. Der Abschlussprüfer hat an der Aufsichtsratssitzung zur Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und stand für Fragen zur Verfügung.

Die aus zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates und drei von der Mitgliederversammlung gewählten Mitgliedern bestehende Rechnungsprüfungskommission hat den Rechnungsabschluss 2017 sorgfältig geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands gemäß § 170 Abs. 2 AktG geprüft. Der Aufsichtsrat stimmt dem Vorschlag des Vorstands zu, den Bilanzgewinn von 1.601.050,-- EUR auf neue Rechnung zu verwenden. Er billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstands. Der Jahresabschluss 2017 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Mitgliederversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 1.601.050,-- EUR als Gewinnvortrag auf neue Rechnung zu verwenden.

Berlin, 11. April 2018

Vereinigte Hagelversicherung VVaG

Der Aufsichtsrat

Mugele
Vorsitzender

Stechmann
Stellv. Vorsitzender

Bartmer

Braband

Brauer

Conzen

Dr. Gebhard

Grießhammer

Gumpert

Kieback

Lux

Frhr. Riederer von Paar

Vogel

von Schönberg

Willersinn

VORSITZENDE DER BEZIRKSVEREINE 2017

Bezirksdirektion Alzey	
Alzey	Franz- Josef Nattermann Hof, Im Kühlen Grund, 55232 Alzey
Bad Dürkheim/ Kaiserslautern	Eberhard Hartelt Auf der Füllenweide 7, 67307 Göllheim
Darmstadt	Stefan Ruckelshausen Wallerstädten, Außerhalb Wallerstädten 18, 64521 Groß-Gerau
Mayen	Helmut Konrad Külztastr. 30, 55471 Kümbdchen
Trier	Jörg Ritgen Rapperath, Am Sonnenberg 5, 54497 Morbach

Bezirksdirektion Berlin	
Chemnitz	Rainer Groh Frankenau, Königshainer Str. 62, 09648 Mittweida
Cottbus	Dorsten Höhne Züllsdorf, Alte Torgauer Str. 48, 04916 Herzberg
Dresden	Gerhard Förster Kreinitz, Zum Elbblick 5, 01619 Zeithain
Frankfurt/Oder	Dr. Jürgen Ohls Ringstr. 15, 17309 Rollwitz
Halle	Thomas Külz Salzfurtkapelle, Lindenallee 12, 06780 Zörbig
Leipzig	Wolfgang Vogel Tauchaer Weg 37, 04827 Machern
Potsdam	Hans-Georg Kurth Löpten, Bahnhofstr. 1, 15746 Groß Köris

Bezirksdirektion Gießen	
Gießen	Michael Schneller Assenheim, Erlenhof, 61194 Niddatal
Hessen-Nord	Hubertus Jäger Strothe, Redhof 1, 34497 Korbach
Lauterbach	Joachim Kersten Maberszell, Rittlehnstr. 5, 36041 Fulda
Limburg	Willi Meyer Hofgut Grenzau, 56203 Höhr-Grenzhausen
Melsungen	Klaus Jopp Krauthausen, Ulfetalstr. 10, 36205 Sontra
Thüringen-Ost	Udo Große Dorfstr. 8, 07768 Bibra
Thüringen-West	Norbert Claassen Lange Str. 66, 37339 Breitenworbis

Bezirksdirektion Hannover	
Altmark	Raimund Punke Poppauer Str. 31, 38486 Klötze
Braunschweig- Börde	Hans-Gerd von Alten-Weddelmann Salzdahlum, Wolfstr. 6, 38302 Wolfenbüttel
Göttingen	Heinrich Braband Niedernjesa, Zur Insel 2, 37133 Friedland
Hannover	Florian Bremer Levedagsen, Domäne Eggensen 1, 31020 Salzhemmendorf
Rotenburg- Sulingen	Eckhard Schwarze Mörsen, Dorfstr. 66, 27239 Twistringen
Stade	Johann-Hinrich Knabbe Schwinge, Forstkamp 1, 21717 Fredenbeck
Uelzen	Ingo von Meltzing Melzingen, Im Dorfe 1, 29593 Schwienu

Bezirksdirektion Münster	
Düsseldorf	Johannes Paas Tiefenboich, Am Schimmersfeld 6, 40880 Ratingen
Köln-Aachener Bucht	Dr. Karl-Otto Ditzes Kessenich, Kessenicher Str. 210, 53881 Euskirchen
Münster	Martin Schulze Lohoff Altenberger Str. 6, 48366 Laer
Niederrhein	Margret Voßeler Niederwalder Str. 52, 47661 Issum
Ostwestfalen- Lippe	Dr. Friedrich-Wilhelm Hillbrand Lohfeld, Hasenkamp 39, 32457 Porta-Westfalica
Paderborn	Jürgen Henkelmann Klieve, Alte Allee 13, 59609 Anröchte
Südliche Nordsee	Albert Martens Pasewalker Str. 26, 26506 Norden
Südwestfalen	Dierk Darenberg Lerche, Huckenholweg 42, 59077 Hamm
Weser-Ems	Wilhelm Willloh Augustenfeld, Alter Schulweg 4, 49624 Lönigen

Bezirksdirektion Nürnberg	
Mittelfranken	Robert Ort Dannberg 5, 91093 Heßdorf
Niederbayern	Georg Mayerhofer Parschalling 10, 94496 Ortenburg
Oberbayern	Anton Stürzer Höhenkirchen, Rosenheimer Str. 4, 85635 Höhenkirchen-Siegertsbrunn
Oberfranken	Hermann Greif Lindenstr. 3, 91361 Pinzberg
Oberpfalz	Carl Graf zu Eltz Wolfring, Schloßstr. 4, 92269 Fensterbach
Schwaben	Ernst Stauderer Poststr. 4, 86845 Großaitingen
Unterfranken	Heinrich Freiherr von Zobel Darstadt, Fuchsstadter Weg 1, 97199 Ochsenfurt

Bezirksdirektion Rendsburg	
Bad Oldesloe	Ernst-August Dohm Klenzau, Lindenweg 13, 23715 Bosau
Lübeck	Heinrich Röttger Sankt Jürgen, Beidendorfer Hauptstr. 19, 23560 Lübeck
Meldorf	Sönke Hanßen Süderstr. 8, 25709 Kaiser-Wilhelm-Koog
Neubrandenburg	Edgar Kütke Kuckucksweg 8, 17109 Demmin
Nortorf	Dirk Francke-Schwartz Ziegelei 1, 24631 Langwedel
Schwerin	Rainer Hromada Schmiedestr. 6, 19376 Suckow

Bezirksdirektion Stuttgart	
Donau	Gerhard Glaser Ringstr. 5, 88433 Schemmerhofen
Hegau-Baar	Matthias Hagge Schloßstr. 4, 88682 Salem
Horb	Wilhelm König Weiherhof 1, 72186 Empfingen
Jagst-Kocher	Walter Söllner Pfahlbacher Str. 14, 74639 Zweiflingen
Karlsruhe	Dr. Ulrich Dahm Rohrbacher Hof 3, 76646 Bruchsal
Mosbach	Michael Freiherr von Gemmingen Rauhof, 74889 Sinsheim
Neckar	Heidrun Hohl Willsbach, Birkenhof 1, 74182 Obersulm
Oberrhein	Erwin Seywald Schlatt, Lazariterstr. 17, 79189 Bad Krozingen
Zollernalb	Ernst Strudel Hausenerhof, 72379 Hechingen

Lettland	
Lettland	Valters Bruss »Strazdi«, Tērvetes pag., Tērvetes nov., LV-3714 LETTLAND

Litauen	
Litauen	Alfredas Bardauskas Dainavos g. 21, 60382 Nemakšciū, LITAUEN

Luxemburg	
Luxemburg	Nico Eischen 17, Maison, 9673 Oberwampach, LUXEMBURG

Niederlande	
Niederlande Nord	Jaap Smid Woeste 10, 7753 TE Dalerpeel, NIEDERLANDE
Niederlande Süd	Jo Kodde Veerseweg 2, 4341 RB Arnemuiden, NIEDERLANDE

Direktion

Wilhelmstraße 25 · 35392 Gießen
Tel. 0641 7968-0 · Fax 0641 7968-222
direktion@vereinigte-hagel.de
www.vereinigte-hagel.de

Bezirksdirektion Alzey

Bezirksdirektor
Dr. Heinzbert Hurtmanns
Otto-Lilienthal-Straße 4 · 55232 Alzey
Tel. 06731 9510-7300 · Fax 06731 9510-7399
bd-az@vereinigte-hagel.de

Bezirksdirektion Berlin

Bezirksdirektor
Dr. Hendrik Garvert
Flämingstraße 3-4 · 15738 Zeuthen
Tel. 033762 792-0 · Fax 033762 792-99
bd-b@vereinigte-hagel.de

Bezirksdirektion Gießen

Bezirksdirektor
Jürgen Schuldig-Fritsch
Ludwigstraße 63 · 35392 Gießen
Tel. 0641 984674-0 · Fax 0641 984674-11
E-Mail: bd-gi@vereinigte-hagel.de

Bezirksdirektion Hannover

Bezirksdirektor
Peter H. Schemmel
Hindenburgstraße 2-4 · 30175 Hannover
Tel. 0511 30299-0 · Fax 0511 30299-30
bd-h@vereinigte-hagel.de

Bezirksdirektion Münster

Bezirksdirektor
Bernd Edeler
Hohenzollernring 67 · 48145 Münster
Tel. 0251 93303-0 · Fax 0251 93303-20
bd-ms@vereinigte-hagel.de

Bezirksdirektion Nürnberg

Bezirksdirektor
Dr. Philipp Schönbach
Schmausenbuckstraße 84 · 90480 Nürnberg
Tel. 0911 95482-10/20 · Fax 0911 95482-30
bd-n@vereinigte-hagel.de

Bezirksdirektion Rendsburg

Bezirksdirektor
Dr. Derk Westphal
Grüner Kamp 19-21 · 24768 Rendsburg
Tel. 04331 66369-0 · Fax 04331 66369-20
bd-rd@vereinigte-hagel.de

Bezirksdirektion Stuttgart

Bezirksdirektor
Hans-Ulrich Eppler
Im Länderrain 3 · 71732 Tamm
Tel. 07141 6944-0 · Fax 07141 6944-10
bd-s@vereinigte-hagel.de

Niederlassung Italien

Hauptbevollmächtigter
Dott. Alessandro Bellini
VH Italia
Viale del Commercio, 47, 37135 Verona
ITALIEN
Tel. +39 045 8062100 · Fax +39 045 8062108
info@vh-italia.it
www.vh-italia.it

Niederlassung Kroatien

Hauptbevollmächtigter
Mario Bičanić
Podružnica VH Hrvatska
Augusta Cesarca 69 · 35000 Slavonski Brod
KROATIEN
Tel. +385 35 456201 · Fax +385 35 456020
info@vh-hrvatska.hr
www.vh-hrvatska.hr

Niederlassung Litauen

Hauptbevollmächtigter
Algimantas Navickas
VH Lietuva
Universiteto g. 8A, Akademija · 53345 Kauno raj.
LITAUEN
Tel. +370 37 397742 · Fax +370 37 397746
info@vereinigte-hagel.lt
www.vereinigte-hagel.lt

Niederlassung Luxemburg

Hauptbevollmächtigter
Anton Esch
VH Luxembourg
87, rue de Luxembourg · 8077 Bertrange
LUXEMBURG
Tel. +352 26 649933 · Fax +352 26 108822
info@vereinigte-hagel.lu
www.vereinigte-hagel.lu

Niederlassung Niederlande

Hauptbevollmächtigter
Jan Gerhard Schreuder
VH Nederland
Elzenlaan 11a · 9422 ES Smilde
NIEDERLANDE
Tel. +31 592 415581 · Fax +31 592 415865
info@vereinigte-hagel.nl
www.vereinigte-hagel.nl

